

der wird viel leichter die Gemählde kennen, und die Mahlerhände unterscheiden lernen, als jener, der ganz ohne unterscheidendes System zu Werke geht. Zwar so weit, daß einer gleich bey dem ersten Anblick eines jeden Gemählde mit Grund den Meister anzugeben weiß, bringt es wohl keiner in der Gemähldekänntniß. Ich habe noch keinem in diesem Kunstfach so tief Gelehrten begegnet; wohl aber viele geschickte Mahlerfreunde angetroffen, die ein jedes Gemählde mit einem gründlichen Raisonnement, nach gewissen äußerlichen und innerlichen Eigenschaften zu beurtheilen wissen. Daher aber läßt sich am leichtesten erlernen, was zur Känntniß eines Gemählde, ob es Original ist, oder ob es von diesem oder jenem Meister sey, gehört.

Nun im Begriff dieß mein Werk zu beschließen, erwarte ich schon zum Voraus, daß mancher mit gründlicher Einsicht begabt, in diesem noch vieles zu verbessern, vieles auch noch zuzusetzen findet; wo auch der beste Eifer dafür keinen Auctor sichert, so lasse ich mir ganz gerne gefallen, durch eine wohlgemeinte Kritik belehret zu werden. Regensburg in dem Merzmonat 1796.

Ludw. Edler von Winckelmann,
Comitialgesandter.

A. Abz